

# Chronik der Berner Woche

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **33 (1943)**

Heft 39

PDF erstellt am: **20.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Die Hans-Bernoulli-Ausstellung im Gewerbemuseum in Bern

Recht selten kommt es vor, dass Architekten mit einer Ausstellung, die nicht gerade einem Wettbewerb gewidmet ist, an die Öffentlichkeit treten. Um so erfreulicher ist es, dass einmal den Laien Gelegenheiten geboten werden, Einblick zu gewinnen in die Lebensarbeit eines berühmten Architekten, wie es Prof. Hans Bernoulli ist. Die unter dem Patronat des Bundes Schweizer Architekten, Ortsgruppe Bern, veranstaltete Ausstellung zeigt in schöner Reihenfolge zahlreiche Entwürfe, preisgekrönte und ausgeführte und auch solche, die eigentlich für den Papierkorb bestimmt waren, die aber besonders das oft mühsame Suchen nach der passenden und schönen Form zeigen. Der eigentliche Reichtum dieser Ausstellung bilden aber nicht die zahlreichen Entwürfe, auch nicht die sehr schönen und ansprechenden mit dem Auge des Architekten ausgeführten Aquarelle, sondern vor allem die unzähligen Skizzenbücher, die so richtig den Werdegang des guten Architekten illustrieren und vieles erzählen von den Anfangsschwierigkeiten, von zahlreichen Reisen und Studien, die aber auch den Menschen Bernoulli dem

Besucher näherbringen und seinen feinen Humor durchblicken lassen.

Prof. Bernoulli wurde im Jahre 1876 in Basel geboren. Seine Studien absolvierte er hauptsächlich in Deutschland, doch schon im Jahre 1912 liess er sich wieder dauernd in Basel nieder, wo er zuerst als Chefarchitekt der Basler Baugesellschaft und nachher auf eigene Rechnung tätig war. Zahlreiche Bauten in Deutschland (in Berlin, Frankfurt a. M. und Frankfurt a. O.), aber vor allem in der Schweiz in Basel, Zürich und Winterthur sind Zeugen des überaus produktiven Schaffens des bekannten Künstlers und Architekten.

Es ist zu wünschen, dass diese interessante Ausstellung von neuem die Arbeit des Architekten ins rechte Licht setzt und mithilft, dessen Aufgabe und Berufung zur schöneren Gestaltung unserer Städte und Dörfer zu erfüllen. Technik allein genügt nicht, es ist das geschulte und geübte Auge des Architekten notwendig für die harmonische und schöne Gestaltung der Bauten, die nicht nur dem Heute, sondern für die kommenden Generationen geschaffen werden sollen. H. K.

Gaskontingent wiederholt überschritten, mit **Sperrung des Gases**.

- Der Bericht des Arbeitsamtes **Thun** verzeichnet pro 31. August **einen einzigen Arbeitslosen**.
- In **Interlaken springt** ein 17-jähriger Dieb und Einbrecher, der verhaftet worden war, in die **reissende Aare** und wird nicht mehr gesehen.
- 18. Als Folge der Kapitulation von Italien kommen seit einigen Tagen **Kohlenzüge**, die aus Deutschland nach Italien führen, von Brig wieder **zurück** nach Spiez und anderswo.
- In den Fusshörnern im Wallis wird die **Leiche** des Lehrers **Ernst Bieri** aus **Thörishaus**, der auf einer Tour plötzlich verschwand, aufgefunden.
- Die Rebbauern am **Thunersee** rechnen mit einem überdurchschnittlichen **Erntertrag**.
- In **Faulensee** wird eine neue **Jugendherberge** eingeweiht.
- Der **Bernische Grosse Rat** sprach in seiner zweiten Sesssionswoche Fr. 700 000 Subventionen für die **Förderung** von **Wohnbauten** in Bern, Biel, Thun und Spiez aus einem bereits bewilligten Millionenkredit. Gutgeheissen wurde die Angliederung einer **Fachschule für Sägewerks-Betriebsleiter** an das Technikum Burgdorf. An die **Erneuerung des Grossen Muristaldens** in Bern werden Fr. 166 000 gesprochen. Sodann werden verschiedene Abschnitte des Staatsverwaltungsberichtes behandelt und verschiedene Motionen entgegengenommen.

## Chronik der Berner Woche

### BERNERLAND

- 13. Sept. Das Bad Seeholz in **Faulensee**, jetzt **Blindenanstalt**, geht um die Summe von Fr. 180 000 an Herrn Kappeler, Hertenstein, über.
- Einem Kleinbauern in **Langnau** werden nächstlicherweile zwei Kühe von unbekannter Hand gemolken. An einem anderen Ort wird ein **Apfelbaum seiner Früchte beraubt**.
- In **Thörigen** bei Herzogenbuchsee wird die neue **Graströckungsanlage** in Betrieb genommen.
- 14. † in **Langenthal** a. Direktor **Fritz Marti**, ehemaliger Leiter des Elektrizitätswerkes Wynau.
- In **Eriswil** fällt eine 58-jährige Frau von **einem Baume zutode**.
- Die Schuljugend von **Niederbipp** zieht in den Wald, um **Tannzapfen** für die Verbesserung der Heizung im Schulzimmer zu sammeln.
- Im zweiten beschränkten Wettbewerb für eine **Wandmalerei** im Verwaltungsgebäude der eidg. Konstruktionswerkstätten in **Thun** erhalten den 1. Preis ex aequo Robert Schär, Steffisburg, und Otto Kälin, Brugg.
- Im Wald bei **Obersteckholz** wird die Leiche des 72-jährigen Fräuleins Rosette Leuenberger, das **beim Beerensuchen** tödlich verunglückte, aufgefunden.

- 15. Der Heimatschutz sucht Mittel und Wege, um das letzte, vollständig mit **Stroh bedeckte Bauernhaus**, das sich in **Tschugg** befindet und ungefähr 200 Jahre alt sein dürfte, zu erhalten.
- In **Langenthal** liegen Pläne auf für die Erstellung einer **Wohnkolonie** von 19 Einfamilienhäusern.
- Die Flurgenossenschaft **Vechigen-Worb** schreibt das zweite Baulos der **Worblenkorrektur** aus.
- 16. Dank der Elektrifizierung können nunmehr während des Winters auf der Strecke Luzern — Interlaken — Luzern, also der **Brünigbahn**, **Schnellzüge** verkehren.
- Der Herbstmarkt von **Montfaucon** zeigt mit ungefähr **500 Pferden** eine ungewöhnliche starke Auffuhr. Die bezahlten Preise sind verhältnismässig hoch.
- In **Merligen** fällt der vierjährige Michel Schmid beim Spielen in den Thunersee und **ertrinkt**.
- Da seit Menschengedenken keine so **grosse Brombeerernte** vorkam, errichtet eine Konservenfabrik in **Niederbipp** eine Annahmestelle. Innert wenigen Tagen werden 5000 kg Früchte zu über Fr. 6000 angekauft.
- 17. Die städtischen Unternehmungen in **Thun** drohen einigen Gasabonnenten, die trotz wiederholter Mahnungen ihr

### STADT BERN

- 13. Sept. Die **Christkathol. Kirchengemeinde** spricht einen Kredit für den Ausbau der von ihr erworbenen Liegenschaft Kramgasse 10. Durch den Umbau wird u. a. ein Versammlungslokal mit 130 Sitzplätzen geschaffen.
- Die staatliche **Schulsynode des Kantons Baselstadt** besucht verschiedene **Schulen** der Stadt Bern.
- † **Rudolf Ramseyer**, Ehrenmitglied des Schweiz. Fussball- und Athletikverbandes, im Alter von 46 Jahren.
- † **Rudolf Stalder**, Uniformenfabrikant.
- 15. Das Sterben in den Alleen erfordert ein Entfernen von 299 dünnen Ulmen und 406 Stöcken. An deren Stelle sollen Linden, Ahorn u. Platanen gesetzt werden.
- 16. Im Kantonalen Gewerbemuseum wird eine Hans-Bernoulli-Ausstellung eröffnet.
- 17. Der **Stadtrat** gewährt der **Gurtenbahn** ein Darlehen von Fr. 170 000. — Der Alignementsplan für die **Hintere Engehalde** wird genehmigt. Für die Subventionierung des genossenschaftlichen und privaten Wohnungsbaues werden Fr. 130 000 bewilligt.

## Neuerscheinung

Das wertvolle Geschenkbuch  
für jedes Bernerhaus

## „Dichter und Schriftsteller der Heimat“

Autoren des Berner Schriftstellervereins und ihre Werke. — Der geschmackvolle Sammelband gibt Einblick in den Lebenslauf unserer heimischen Dichter und vermittelt Kostproben aus ihren Werken. Jeder Biographie ist ein Bild beigegeben. Umfang 164 Seiten, Format 13½x20½ cm. Preis Fr. 4.80 + U.-St.

In allen Buchhandlungen und Kiosken und beim Buchverlag Verbandsdruckerei AG. Bern